MÄRKTE am Morgen

Kurstabelle (Stand 15.06.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	13.010,55	-96,55	-0,74%
S&P 500	2.779,66	-2,83	-0,10%
Nikkei	22.851,75	113,14	0,50%
EUR/USD	1,1596	-0,013	-1,142%
Euro Bund Future	161,07	0,360	0,224%
Eonia, %	-0,365	-0,001	
3M Euribor, %	-0,321	0,000	
10J EUR Swap, %	0,94	-0,032	-3,292%
3M USD Libor, %	2,326	-0,009	-0,375%
10J USD Swap, %	3,001	-0,019	-0,616%
Öl Brent USD/Barrel	73,44	-2,50	-3,29%
Gold USD/Feinunze	1.285,25	-17,50	-1,34%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter https://www.db-markets.com/

Fakten für den Tag

02:00 Uhr	CNY	Chinesischer (Bank-)Feiertag (Drachenbootfestival)
12:00 Uhr	EUR	Deutsche Bundesbank – Monatsbericht
14:45 Uhr	USD	Reden von FOMC Mitgliedern Dudley, Duke (15:00 Uhr), Bostic (19:00 Uhr) und Williams (21:45 Uhr)
19:00 Uhr	USD	NAHB Immobilienmarktindex (Juni, mittlere Erwartung 70, Vormonat 70)
19:30 Uhr	EUR	Rede von EZB-Präsident Mario Draghi

EZB-Volatilität nicht ansteckend

EUR USD (1,1590) Trotz vieler bedeutender Ereignisse wie zwei wichtige Notenbanksitzungen, Zinsanhebung in den USA, Ausweitung der Protektionismus-Spirale sowie dem dreifachen Verfallstag an den Terminbörsen hielt sich die Volatilität der vergangenen Handelswoche bei Euro und US-Dollar insgesamt in Grenzen. Diese Einschätzung mag in Anbetracht des rapiden Kursrutsches des Euro am Donnerstag zwar seltsam klingen. Aber nahezu die komplette Schwankungsbreite der Handelswoche wurde fast ausschließlich in der Zeit der EZB-Sitzung bzw. Pressekonferenz abgebildet. Der Kursverlauf des Freitags scheint diese These zu erhärten. Trotz einiger überraschend positiver US-Konjunkturdaten (verbesserte Verbraucherstimmung und gestiegene Geschäftsaktivitäten des verarbeitenden Gewerbes im Großraum New York), gab der Euro, wie man es in einer solchen Situation: starke Vortagesverluste, nahendes Wochenende mit Hang zu Positionsglattstellungen hätte erwarten können, dennoch nicht weiter nach. So markierte die Gemeinschaftswährung weder ein neues Jahrestief noch setzte sich die Abgabewelle fort. Stattdessen schob sie sich immerhin wieder über die 1,16er Marke zurück. In Anbetracht dieser Umstände erscheinen die Verluste vom Donnerstag in einem anderen Licht. Sie wirken wie eine einmalige Kursberichtigung und weniger wie die Initialzündung zu einem neuen Trend. Vermutlich waren zahlreiche kurzfristig operierende Akteure von einer Fortsetzung der seit Ende Mai begonnenen Euro-Erholung ausgegangen. Die EZB-bezogene Kursbewegung hat diese Positionen nun wohl bereinigt. Nachhaltige Schieflagen sind dadurch angesichts des Handelsverhaltens am darauffolgenden Tag aber vermutlich nicht entstanden.

Zinsmärkte reagieren verhaltener

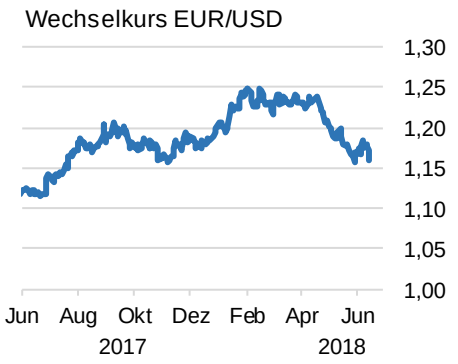
Bemerkenswert ist einmal mehr das Verhalten der Zinsmärkte. Auch Rentenhändler haben vergangene Woche die stärksten Reaktionen nach der EZB-Ankündigung am Donnerstag gezeigt. Im Vergleich zum Devisenmarkt fielen diese Aktivitäten aber spürbar gedämpfter aus. Die EZB-Volatilität dürfte demnach weder „ansteckend“ auf andere Märkte noch dauerhaft auf den Euro wirken. Im Idealfall wird sich die obere Schwelle seines kurzfristigen Abwärtstrends (Verlauf zwischen **1,1850** und **1,1425**) zur Oberkante einer neuen Konsolidierung entwickeln.

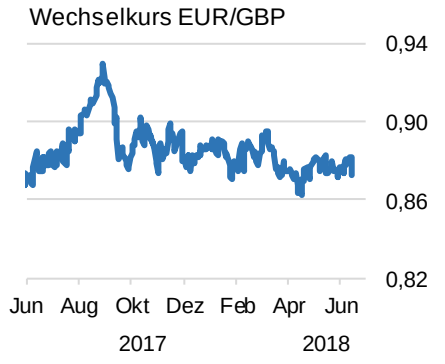
EUR GBP (0,8740) Noch ist der Brexit nicht vollzogen. Die Auswirkungen des bevorstehenden EU-Austritts sind jedoch bereits an vielen Stellen zu spüren. Beispielsweise deutet vieles darauf hin, dass britische Unternehmen bei der Vergabe weiterer Aufträge für das europäische Satellitennavigationssystem Galileo künftig ausgenommen werden. Das ist in diesem Zusammenhang aber nicht der einzige Punkt, der Großbritannien Kummer bereitet. Laut EU-Kommission sollen die Briten auch von der Nutzung des regulierten Dienstes PRS (Public Regulated Service) ausgeschlossen werden. Dies ist ein brisantes Thema, da der verschlüsselte PRS als tragende Säule für Navigationssysteme gilt, allerdings aber nur EU-Mitgliedern zur Verfügung steht. Aufgrund der wirtschaftlichen und sicherheitsrelevanten Tragweite eines Ausschlusses ist die steigende Nervosität der verantwortlichen britischen Verhandlungsführer durchaus nachvollziehbar. Euro-Sterling-Händler haben sich in den letzten beiden Tagen der zurückliegenden Handelswoche genauso verhalten wie ihre EUR/USD-Kollegen. Einziger Unterschied: Der Euro vollzog diese Kursbewegungen gegenüber dem Pfund innerhalb einer klar abgesteckten Konsolidierung, die unverändert zwischen **0,8695** und **0,8835** verläuft.

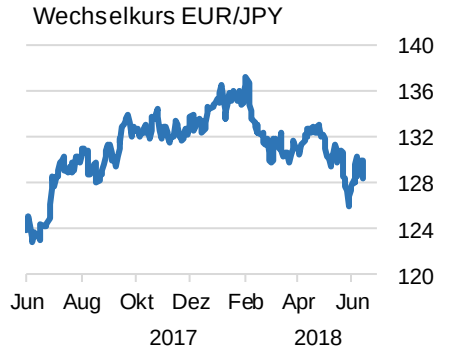
EUR JPY (128,40) BoJ-Chef Haruhiko Kuroda glaubt zwar nicht daran, dass die Notenbankverantwortlichen ihre „Politik derzeit überdenken müssen". Die Entwicklung der Ex- und Importe werden die BoJ-Vertreter aber sicherlich beobachten. . Die heute früh für Juni vorgelegten Zahlen zeigen, dass die Exporte (+8,1 % ggü. Vorjahr) leicht über den Erwartungen lagen, die Importe (+14,0 %) aber erheblich stärker ausfielen. Der Euro hat sich seit Freitag nur geringfügig bewegt und eine neue Konsolidierung geschaffen, deren Ränder bei **130,35** und **127,75** liegen.

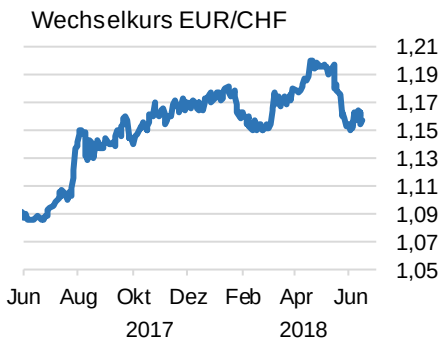
Wechselkurs- & Zinsgrafiken

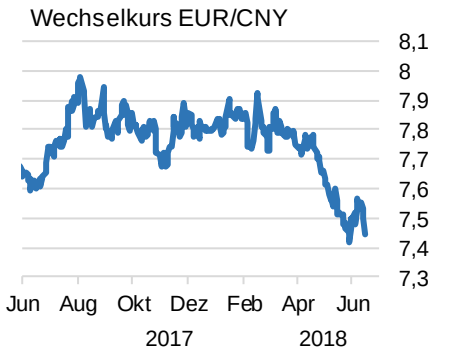
Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

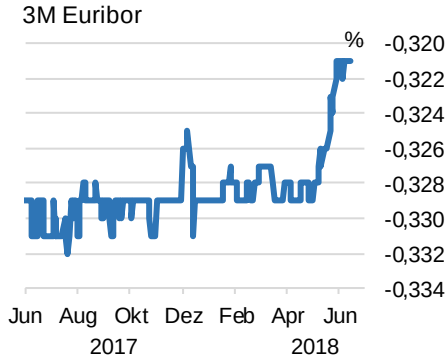


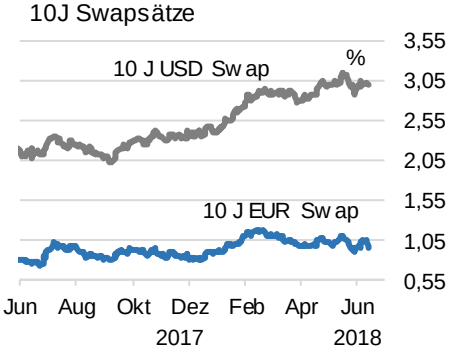












Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*

	EUR USD	
ANGEBOT	1,1850	•
	1,1785	••
	1,1705	••
	1,1660	•
NACHFRAGE	1,1520	••
	1,1505	•
	1,1425	•
	1,1375	••

	EUR GBP
ANGEBOT	0,8835
	0,8775
NACHFRAGE	0,8695
	0,8670

	EUR JPY
ANGEBOT	130,35
	129,10
NACHFRAGE	127,75
	126,30

	EUR CHF
ANGEBOT	1,1650
	1,1615
NACHFRAGE	1,1530
	1,1425

	EUR CNY
ANGEBOT	7,5700
	7,5100
NACHFRAGE	7,3900
	7,3100

Wechselkurse & Prognosen (Stand 15.06.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1596	-1,14%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8732	-0,41%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1572	0,30%	1,18	1,20
EUR/JPY	128,31	-0,65%	123	122
EUR/CNY	7,4463	-0,73%	7,46	7,68

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

*Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem•, vermehrtem•• oder starkem••• Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg

Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.